

wüsten gschäffts uff haupt. [Sebastian Peregrin] Zwierr [von Uri] düt-tett.

Jch aber hette das beste erachtett wan Monsigior Nuntio [Ranzio Scot-ti] den Geistlichen H. [in den kath. Orten] Sunderlich den Capu-ci[nern] mitt gutter dinten Geschriben hette¹ die Sind deglich by der Soldadesca², doch wan der H. vetter das beste Fint Sy haben pater [Alexius] Fögelli [=Vögelin, von Konstanz, Diskret im Kapuzinerkloster Ueberlingen]³ der weist was wyss und Schwarz ist. Gott Mitt unss ... Man Soll kein Zitt versumen".

- 1) Der Hintergrund des vorliegenden Schreibens ist schwer auszumachen. Sicher aber handelt es sich dabei nicht um den Streit, den Ammann Beat II. Zurlauben damals mit P. Zachäus Bürgisser vom Kapuzinerkloster Zug ausfocht, s. AH 93/12.
- 2) Der Einfall der Schweden in den Thurgau hatte die IV kath. Orte - V ausg. LU - veranlasst, Truppenkontingente in den Thurgau zu entsenden. Evtl. sind hier diese Truppen gemeint, s. u.a. AH 104/12.
- 3) Laut Mitteilung von Dr. Christian Schweizer, Provinzarchivar der Schweizer Kapuziner, könnte P. Alexius Vögelin als Diskret des Kapuzinerklosters Ueberlingen vom 2.-7. September 1633 am Provinzkapitel in Zug teilgenommen und sich dann infolge des Dreissigjährigen Krieges noch für einige Zeit in den V kath. Orten und dem Aargau aufgehalten haben.

Original - AH 104, 367

133

1652 Mai 23., Buonas

A

SCHREIBEN VOM [LUZERNER RATSHERRN] R[ITTER] LEODEGAR PFYFFER AN
[ALT] AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT]
BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Bericht ich dem h. Schw[ager] dass mir min Gn. herren [Schultheiss und Rat von Luzern] bevolen uf buochenass zu Riten, und dorthin den herrn Schw. zu mir begären, so derhalben der her schw. wird ie gelegenheit haben; verhoff ich er werd noch hinacht zu mir kommen, wil also dess herrn schw. gewärtig sein ...".¹

"die H. Von Lucern [als eines der Schirmorte der Abtei Rheinau und Vorort der kath. Orte] guodt erachtet, das man Zuvor die Revision durch ein fründtlich schriben erhalten solte, und nit also unversächen sich dorthin [d.h. nach Zürich zu] begeben."²

Interim aber beede H. [Sebastian Peregrin] Z w y e r [von Uri] und [Wolfgang Dietrich Theodor] R e d i n g [von Schwyz] by Zürich den 25. diss losen, wye man sich Verners Zuo Verhalten.

den 24. hab ich dem H. Reding zuogeschriben nacher Zürich damit er und Ob[erst] Zwyer Vernemmen können wye der Handel anzegryffen etc.

den 26. May kam H. Reding von Zürich allhero: anzeigende dass er myn schryben dem H. obersten Zwyer partizipiert demselben uberlassen mit denen herren [Räte] Zuorenden, so Jnen gesellschaftt geleistet etc., sagt habend Jr Intent wegen Megadiner [=Magadino] Zohls [- Zwyer und Reding waren wegen des besagten Zolls nach Zürich gereist]³ erhalten nach Jrem begären."

"³ bry[ff] hab ich dem Obervogt [von Rheinau, Kaspar G ö l d l i n v o n T i e - f e n a u]⁴ geschriben".

- 1) Im Hintergrund steht der Streit der Abtei Rheinau mit den beiden von Zürich unterstützten Gemeinden Marthalen und Benken, s. dazu das Schreiben Pfyffers an Zurlauben vom 17. Mai 1652 unter AH 98/1.
- 2) Als Gesandte der kath. Orte und Vermittler im besagten Streit waren Beat II. Zurlauben und Leodegar Pfyffer vorgesehen. Diese wurden am 26.1 Mai 1652 in Zürich erwartet, s. AH 74/18 Anm. 3.
- 3) s. AH 65/129
- 4) s. u.a. AH 71/123 Dorsualnotizen, wo allerdings von 4 Schreiben die Rede ist.

Original, mit Siegel. Glossen und Dorsualnotizen von Beat II.
Zurlauben. - AH 104, 368

134

[1628 Mai 11.]

A

URTEIL [IM STREIT ZWISCHEN HANS RUDOLF IMHOF, ADLERWIRT, UND
JAKOB MEIENBERG, WIRT AUF DER RATHAUSSTUBE, BEIDE VON
BREMgarten]

AH 44/146 s. 7, Zeile 28 - s. 8, Zeile 8

"urthel[:]

die Zuorenden zwüschenndt Jnen beyden uffgehebt: Aber andere. Syne Fähler undt der Kondtschafften betreffend, und darüber verdiente straff, solle derselbig einfeltig Für beed Räth [=Kleiner und Grosser Rat] gewysen syn, uff morn oder ersten Tag Beed Räth versamlet werden: derselbigen gnad, und Ungnad erwarten.

Anlangend dess Meyenbergs clag der überrechnung wegen etc. Soll Jme an den 1187 gl. 20 ss abgahn so vil alss dass Jacob Meyenberg schuldig verplibe 1000 gl. daran er Jm biss uff Joannis [=24. Juni] Zallen sölle 400 gl. an guoten Brieffen, geldt oder gichtigen und richtigen schulden: dannethin Jerlich widerumb 200 gl. ohne Zinss.

Betreffendt den costen Sölle der Adlerwürth demme so mit Kondtschafften und bystendern bedersits hutigs Tags uffgangen der Adlerwürth Zallen,